



Das Ende der Kindheit

»Als die Welt entstand« von Drago Jančar

Es ist der Einzug einer jungen, schönen Frau in die Erdgeschosswohnung seines Wohnhauses, der das Ende der Kindheit des Jungen Danijel einläutet. Der slowenische Schriftsteller Drago Jančar macht das Maribor der späten fünfziger Jahre, die Stadt seiner eigenen Kindheit, zum Schauplatz seines neuen Romans »Als die Welt entstand«. Darin erzählt er von Danijel, der hin- und hergerissen ist zwischen den Polen seiner Kindheit, Tito und Gott, zwischen dem kommunistischen Vater, der mit seinen Freunden bei Saufgelagen immer wieder die Partisanenzeit aufleben lässt und nachts von seinen Erinnerungen an die Zeit im Konzentrationslager geplagt wird – und seiner Mutter, die, an der Nähmaschine sitzend, den Vater und seine Ausbrüche meist still erträgt und den gemeinsamen Sohn heimlich in den Religionsunterricht schickt. Zu Pater Aloisius, der mit Professor Fabjan, der ihm von fernen Ländern erzählt, und der gleichaltrigen Vasilka, mit

der Danijel Wolken beobachtet und von der Zukunft träumt, den Bezugsrahmen des Jugendlichen bildet. Und dann gibt es Lena, die geheimnisvolle junge Frau, die Danijel mehr als alle anderen fasziniert, obwohl er sie nur durch ihren Türspalt beobachtet. Auch sie ist hin- und hergerissen zwischen zwei Männern, zwei unterschiedlichen Formen von Liebe. Die Ereignisse, die diese Zerrissenheit auslöst, heben auch Danijels altbekannte Welt aus den Angeln. In märchenhafter Sprache erzählt Jančar eine Geschichte des Aufwachsens in einer traumatisierten Gesellschaft. Danijel »weiß, wie es ist, wenn Krieg ist, und wie das Ende der Welt aussieht«. Der Kalte Krieg ist im Gange, der Weltkrieg in den Köpfen noch allgegenwärtig, ebenso wie die Verstorbenen, die durch Danijels Träume geistern. Er träumt viel, vom Wüstensand, von Ungeheuern, vor allem aber vom biblischen König David. Dieser ist immer wieder Anhaltspunkt, eine Rolle, in

die Danijel selbst schlüpft, die er anderen überstülpt. Dass manche der Figuren, insbesondere die Mutter und Lena, eher blasse Projektionsflächen bleiben, ist verkraftbar. Denn Jančar bringt ihnen allen und insbesondere Danijel eine große Sympathie entgegen und erzählt voller Zärtlichkeit von einer Welt, die es nicht mehr gibt. EVA BURMEISTER

► Drago Jančar: Als die Welt entstand. Aus dem Slowenischen von Erwin Köstler. Wien: Zsolnay 2023. 272 S., 26 €

ANZEIGE



Ich sehe was, was du nicht siehst, und das wird wahr...

Was wäre, wenn wir einem Menschen seine Zukunft ansehen könnten? Ließen sich Unfälle, Krankheiten oder gar Verbrechen dadurch verhindern? Genau mit diesen Gedanken spielt Bestsellerautorin Ursula Poznanski in ihrem neuesten Jugendthriller **Oracle** und schickt einen jungen Mann auf eine bedrohliche wie lebensrettende Mission.

www.ursula-poznanski.de

LIVE am 22.10. auf der Buchmesse

12.00 – 12.30 Uhr: **Lesung**, Frankfurt Pavillon, Agora

13.00 – 15.00 Uhr: **Signierstunde**, Meet the Author, Halle 4.1

Foto: Gaby Gräter